LaSuB-Newsletter alle-sachsen.de

Ausgabe 4/2026

LANDESAMT FÜR SCHULE UND BILDUNG | Freistaat SACHSEN

Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues Schuljahr beginnt – und mit ihm die Chance, Schule als einen Ort zu gestalten, an dem Respekt, Vielfalt und demokratische Werte jeden Tag gelebt werden. Gerade in einer Zeit, in der antisemitische Vorfälle auch an Schulen zunehmen und pädagogische Fachkräfte vor neuen Herausforderungen stehen, ist ein sicherer und diskriminierungssensibler Lernraum wichtiger denn je.

Die Website www.alle-sachsen.de unterstützt Sie dabei mit praxiserprobten Unterrichtsmaterialien, Fortbildungsangeboten und konkreten Handlungsempfehlungen für den schulischen Alltag. Ob Prävention, Unterrichtsgestaltung oder der professionelle Umgang mit antisemitischen Vorfällen – auf unserem Portal finden Sie Anregungen und Werkzeuge, die Sie direkt im Unterricht und im Schulalltag einsetzen können.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das neue Schuljahr, viele bereichernde Begegnungen und die Kraft, Schule zu einem Ort zu machen, an dem Ausgrenzung keinen Platz hat.

Lesen Sie in dieser Ausgabe

- Unterrichtsentwurf des Monats
- Ideen für die Schule
- Informatives
- Lernorte des Erinnerns
- Aktuelles
- Wer wir sind



Photo by Olga Drach on Unsplash

1. Unterrichtsentwurf des Monats

Rosch HaSchana

Rosch HaSchana ist einer der hohen jüdischen Feiertage und trägt eine universelle Botschaft: die Idee, dass Neuanfänge möglich sind und dass jeder Mensch die Chance hat, sein Leben zu verbessern. Es erinnert uns daran, dass Reflexion und Veränderung wichtige Schritte auf dem Weg zu einem erfüllteren Leben sind. Auch für die Schule bietet der Gedanke des "Neustarts" viele Möglichkeiten, die gleichzeitig über jüdisches Leben in Deutschland informieren.

Zu den Unterrichtsimpulsen

nach oben

2. Ideen für die Schule



Photo by Ann H on Pexels

Orientierung am Beginn des neuen Schuljahres

Jedes Schuljahr bietet die Chance auf einen Neubeginn, der sich in alle Lebensbereiche erstreckt. Dabei gilt es auch für die Schülerinnen und Schüler, selbst aktiv zu werden, Ziele zu setzen und Verantwortung für ihr Leben und Handeln zu übernehmen.
Einige Ideen für dieses Thema finden Sie hier:

nähere Informationen

nach oben

3. Informatives: eine Buchempfehlung

„Dora Feigenbaum“ – Ein jüdisches Kinderbuch aus Leipzig

Das Kinderbuch „Dora Feigenbaum“ erzählt die Geschichte der achtjährigen Dora, einem jüdischen Mädchen in Leipzig. Es greift die Themen gegenwärtiges jüdisches Leben und Antisemitismus altersgerecht für Kinder im Grundschulalter auf.

Wegen der neuen Arbeitsstelle ihres Vaters zieht Doras Familie von Tel Aviv nach Leipzig. Obwohl sie ihr altes Leben vermisst, fühlt sie sich schnell wohl – bis ihre jüdisch-orthodoxen Verwandten sie an ihrem achten Geburtstag von der Schule abholen. Plötzlich wird sie von einigen Mitschülerinnen und Mitschülern ausgegrenzt und verletzt. Was ist passiert? Wie geht Dora damit um? Und wer steht ihr zur Seite? „Dora Feigenbaum“ erzählt von einem ganz normalen Kinderalltag, der unerwartet durch antisemitische Vorurteile aus dem



Gleichgewicht gerät, und macht Mut, Ausgrenzung mit Offenheit, Solidarität und Zivilcourage zu begegnen.

Das Buch bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Deutsch-, Sach-, Religions- und Ethikunterricht. Es vermittelt einen alltagsnahen Einblick in jüdisches Leben, baut stereotype Vorstellungen ab und regt Gespräche über Vorurteile, Ausgrenzung und einen respektvollen Umgang miteinander an. Auch Themen wie Umzug, Zugehörigkeit, Familie und kulturelle Vielfalt laden dazu ein, eigene Erfahrungen einzubringen.
„Dora Feigenbaum“ wurde von der in Leipzig lebenden Autorin Nora Düwell geschrieben und von Anton Koval sowie David Limperska illustriert. Das Buch ist für Kinder ab 8 Jahren geeignet.

zum Verlag

nach oben

4. Lernorte des Erinnerns

An Lernorten des Erinnerns in Sachsen, Deutschland und Europa wird Geschichte für die Schülerinnen und Schüler erlebbar und eine aktive Gedenkkultur gefördert. Dazu zählen Gedenkstätten, Museen, ehemalige Haftorte oder Konzentrationslager, die besonders für Schulklassen als Orte der historisch-politischen Bildung dienen. Wir stellen Ihnen hier exemplarisch sächsische Lernorte vor.

Schulmuseum- Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig (26)
und Schulmuseum Dresden (27)
Schule war im Nationalsozialismus auch ein Ort der Ausgrenzung und ideologischen Erziehung. Wie diese Zeit den Schulalltag prägte und welche Spuren sie hinterlassen hat, zeigen die Lernorte des Erinnerns **Schulmuseum- Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig** und das **Schulmuseum Dresden**. Ausstellungen und Bildungsangebote eröffnen Zugänge zur Geschichte von Schule im Nationalsozialismus und werfen zugleich einen Blick auf ihre Entwicklung in der DDR.

zum Lernort Schulmuseum Leipzig

zum Lernort Schulmuseum Dresden



Foto: Geisler Martin, „Schulmuseum Leipzig – Klassenzimmer 1900“, Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0.

nach oben

5. Aktuelles

Lehrer- und Schulsozialarbeiterkonferenz zum Umgang mit Antisemitismus an Schulen

Am **14. September 2026** findet in Dresden die Lehrer- und Schulsozialarbeiterkonferenz *„Umgang mit Antisemitismus in Schulen“* statt. Anlass ist das 100-jährige Jubiläum des Landesverbandes Sachsen der Jüdischen Gemeinden.

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter und möchte sie dabei unterstützen, auf antisemitische Vorfälle und Fragestellungen im schulischen Alltag professionell und sicher zu reagieren. Neben Fachvorträgen und dem Austausch mit erfahrenen Akteurinnen und Akteuren präsentieren gemeinnützige Organisationen und öffentliche Initiativen ihre Bildungsangebote und Materialien für die schulische Praxis.

Die Konferenz findet von **14:00 bis 17:00 Uhr** (Einlass ab 13:00 Uhr) im **Aris-Saal der Jüdischen Gemeinde zu Dresden** statt (eine digitale Teilnahme ist ebenfalls möglich). Das vollständige Programm sowie die Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter "Weitere Informationen".

Weitere Informationen

6. Wer wir sind

Die Website www.alle-sachsen.de ist ein Unterstützungsangebot des Landesamtes für Schule und Bildung im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus. An der Struktur und inhaltlichen Ausgestaltung beteiligten sich Personen und Organisationen mit ihrer vielseitigen Expertise.

In dieser Ausgabe des Newsletters stellen wir Ofek e.V. vor:



OFEK Sachsen bietet kostenfreie, vertrauliche und auf Wunsch anonyme Beratung für Betroffene antisemitischer Vorfälle sowie für Angehörige und Zeugen. Auch Schulen erhalten Unterstützung im professionellen Umgang mit antisemitischen Vorfällen – von der Beratung bis zur Begleitung im Einzelfall. Das Angebot richtet sich ausdrücklich an Lehrkräfte, Schulleitungen und schulische Fachkräfte. Ziel ist es, Betroffene zu stärken und Schulen im Umgang mit Antisemitismus kompetent zu begleiten.

© Ofek e.V.

Weitere Informationen

nach oben

Herausgeber

Landesamt für Schule und Bildung

Reichenhainer Str. 29 a, 09126 Chemnitz
Tel: 0371 5366-0
E-Mail: poststelle@lasub.smk.sachsen.de
Internet: www.lasub.smk.sachsen.de / www.alle-sachsen.de

Redaktionsschluss: August 2026